

Afrikanischer Kulturverein Palanca e.V.
Coppistraße 1
16227 Eberswalde

, den 06.12.2019

Fünf Anliegen

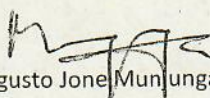
"... Rassismus hat das Schicksal ganzer Nationen und Generationen verändert und der heutigen Welt seinen grässlichen Stempel aufgedrückt. Wie können wir annehmen, dass so ein wirkmächtiger Koloss auf einmal nicht mehr existiert? ... wie können wir tatsächlich glauben, dass Rassismus als System nicht mehr Teil aller unserer Institutionen, Strukturen und unserer Sozialisation ist? (...) Um Rassismus zu demontieren, ist es enorm wichtig, dass wir dies anerkennen und begreifen." (Tupoka Ogette in: "exit RACISM")

Anlässlich des 29. Todestag von Amadeu Antonio müssen wir noch immer betonen, dass die Arbeit für die Überwindung von Rassismus weitere kräftige Anstrengungen braucht.

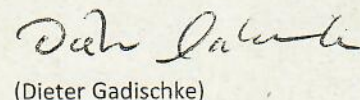
Darum wenden wir uns mit fünf Anliegen an den Landkreis Barnim, an die Stadt Eberswalde und an die Amadeu Antonio Stiftung:

1. Die Angehörigen, die ehemaligen Freunde und Kollegen von Amadeu Antonio und andere aktive Personen treten seit 2011 für die **Amadeu-Antonio-Straße** ein. Wir meinen weiterhin: Ein Kilometer der Eberswalder Straße hier sollte Amadeu Antonios Namen tragen. Sein 30. Todestag im nächsten Jahr wäre der richtige Zeitpunkt für diese Umbenennung.
2. Wir wünschen uns, dass die **Mahn- und Gedenktafel** für Amadeu Antonio besser sichtbar wird, dass sie auch im Vorbeifahren wahrgenommen wird. Dazu könnten der Landkreis Barnim, die Stadt Eberswalde und die Amadeu Antonio Stiftung einen künstlerischen Ideenwettbewerb ausschreiben und unter Beteiligung von Palanca e.V. die besten Ideen realisieren.
3. An der Eberswalder Baumsynagoge, dem Gedenkort "Wachsen mit Erinnerung" erklärt eine Informationstafel sehr gut, was dort passierte, wohin Ausgrenzung und Antisemitismus führten. Eine ähnliche **Informationstafel** sollte am ehemaligen Hüttengasthof (an der Ecke Lichterfelder-/ Eberswalder Straße) aufgestellt werden, um an die rassistische Hetzjagd im November 1990 und an deren Auswirkungen zu erinnern.
4. Wir wünschen uns, dass das Bürgerbildungszentrum, das den Namen Amadeu Antonios trägt, noch mehr mit **Inhalten und Veranstaltungen** gefüllt wird, die **zum Thema** passen. Diese Aufgabe darf nicht nur von der Zivilgesellschaft erwartet werden.
5. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit werden immer heftiger angegriffen, auch elementare Menschenrechte. Die Grenzen des Sagbaren und der Respektlosigkeit werden ins Unsägliche und Unerträgliche verschoben. Dem Alltagsrassismus muss vor Ort systematisch der Kampf angesagt werden. Auch das kann die Zivilgesellschaft nicht allein schaffen.
Wir brauchen also im Barnim, speziell in Eberswalde deutlich **mehr Personal, mehr Koordination und mehr Förderung** zivilgesellschaftlicher Initiativen sowie der Selbstorganisation von eingewanderten Menschen. Solche Personalstellen sollten vorrangig mit geeigneten People of Color (also mit nichtweißen Personen) besetzt werden. Sie sollten vornehmlich zur positiven 'Klimaveränderung' in der Stadt und in der Region beitragen und kurze Wege für Menschen ermöglichen, die von Rassismus und anderen Formen von Diskriminierung betroffenen sind. Wir brauchen niederschwellige Angebote, die Vorfälle aufnehmen und Betroffene unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen
von Palanca e.V., von der Barnimer Kampagne "Light me Amadeu" und der Initiative SOS Rassismus Barnim


(Augusto Jone Munjunga)


(Steffen Ehlert)


(Dieter Gadischke)